

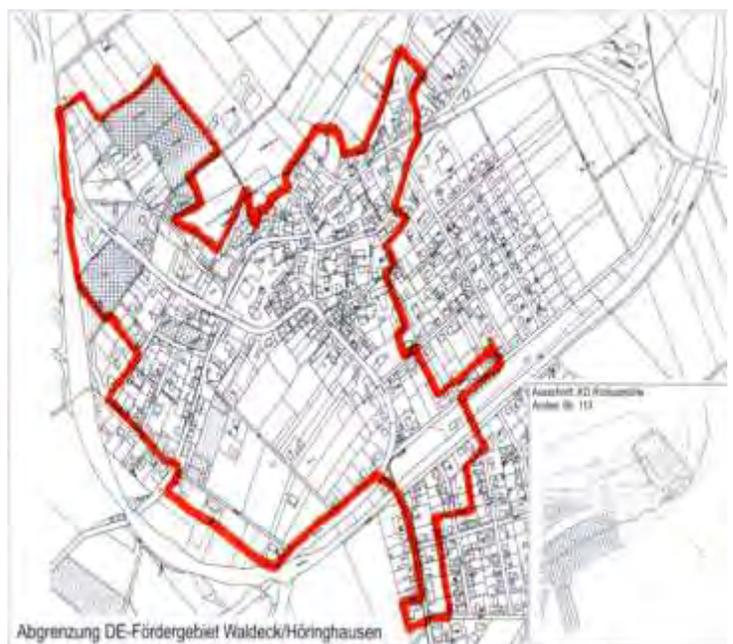
Dorferneuerung Höringhausen

2006 – 2016 Teil 1



Der Höringhäuser Ortsbeirat bemüht sich seit dem Jahr 2000 mit Anträgen und mehreren Informationsveranstaltungen für die Aufnahme in das Förderprogramm der Dorferneuerung. Am 12.10.2005 stellt die Stadt Waldeck den entsprechenden Antrag. Am 16. Januar 2006 wird Höringhausen als Förderschwerpunkt anerkannt.

Innerhalb der roten Abgrenzung werden Projekte gefördert.
Hinzu kam noch
Die Rikusmühle



WLZ, 09. 03. 2006

Gerechter Lohn für Ausdauer und Aktivität



Leben statt Leerstand: Mit der Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm kommen die Höringhäuser ihrem Wunsch, auf dem Gelände des alten Hofguts einen Dorfplatz anzulegen, näher. Landwirtschaftsminister Wilhelm Dietzel (2. v. l.) überreichte Bürgermeister Peter Brandenburg (2. v. r.) gestern den Anerkennungsbescheid. Matthias Görge vom Amt für ländlichen Raum (rechts) wird die Höringhäuser - vertreten durch Ortsvorsteher Gerhard Schersant (links) - in den nächsten neun Jahren betreuen. (Fotos: nv)

Dörfer weiterentwickeln

„Wir wollten nicht weiter warten und haben gehofft, dass wir durch den Wettbewerb „Unser Dorf“ zeigen können, dass wir gewillt sind, etwas für unser Dorf zu tun“, betont Ortsvorsteher Gerhard Schersant. Fast zehn Jahre nach der ersten Bewerbung ernten die Höringhäuser nun den „verdienten Lohn“.

„Heute ist ein guter Tag für Höringhausen“, hebt Dietzel hervor.

„Die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm ist die bedeutendste Chance für die Gestaltung des eigenen Lebensraumes.“ Die positiven Impulse, die von der Strukturförderung ausgehen, beobachtet er derzeit selbst in Diemelstadt. Sie machen sich Gedanken, wie sie das Dorf weiterentwickeln können, damit auch junge Leute zukünftig gern dort wohnen.“ Diese Chance müsste ergriffen werden, selbst wenn die finanziellen Möglichkeiten der Kommune zur Umsetzung öffentlicher Vorhaben begrenzt seien.

Ebendies befürchtet Brandenburg mit Blick auf den defizitären Haushalt, den die Kommunalaufsicht erst vor wenigen Tagen genehmigt habe. „Das engt uns etwas ein“, bedauert das Stadtoberhaupt, hat den Leitfaden jedoch schon gesponnen: „Das Wichtige ist das Richtige“, gibt er in seinem letzten Amtsjahr die Marschrichtung vor.

Bürgerhaus modernisieren

Wichtig ist den Höringhäusern laut Schersant zum Beispiel die Erweiterung und Modernisierung des Bürgerhauses:

Das marode Flachdach sollte einem Satteldach weichen, In Anbetracht des regen Sportbetriebs müsste der Geräteraum vergrößert werden. „Da wir früher schon Zelte angebaut haben, um den Saal zu erweitern, wünschen wir uns einen zusätzlichen kleinen Saal, der in den großen integriert werden kann“, erläutert der Ortsvorsteher. Insbesondere für kleinere Feiern könnte dieser vermietet werden.

Hilfe für „Haufendorf“

Darüber hinaus sehnen sich die Höringhäuser schon viele Jahre nach einem echten Dorfmittelpunkt, beispielsweise einem Platz mit Brunnen und Bänken. „Höringhausen ist ein Haufendorf ohne gewachsenen Mittelpunkt“, weiß Brandenburg um die Notwendigkeit, im Ortszentrum aktiv zu werden.

Kauf und Abriss der Wirtschaftsgebäude des alten Hofguts hält Brandenburg allerdings für nicht finanzierbar. „Wir müssen ein tragfähiges Nutzungskonzept zusammenstellen“, möchte er den Besitzer, Fürst zu Solms-Lich, überzeugen. Denkbar seien ein Dorfplatz sowie rund 20 zentrale Bauplätze

„Für die neue Entwicklung müssen wir den Menschen etwas bieten“, stellt Brandenburg klar. Bestreben müsse daher ebenfalls sein, wieder einen Dorfladen in Höringhausen anzusiedeln.

Instandsetzung von Jugend- und Gemeindehaus, beide sind als Kulturdenkmäler eingestuft, sind außerdem geplant. Den Rückbau der Landesstraße zugunsten von Verweilplätzen haben die Waldecker hingegen bereits in Angriff genommen. Im Zuge der Kanalemeuerung bekommen sie Mittel aus einem anderen Topf des Landes.

Förderung privater Vorhaben

Die halbjährige Konzeptionsphase (siehe Hintergrund) beginnt laut Görge im Mai. Ihr folgt die Umsetzungsphase, in der auch Privatpersonen Förderanträge stellen können. „Wer sich jetzt schon über eine mögliche Unterstützung informieren möchte, kann sich jederzeit bei mir melden.“



Dorferneuerung Höringhausen

Als Beratungsbüro wird von der Stadt Waldeck das Planungsbüro Bioline, Orketalstr. 9, 35104 Lichtenfels – Dalwigsthal, Moderator Bernd Wecker, bestellt.

Wie soll Höringhausen in 30 Jahren aussehen?
5 Arbeitsgruppen wurden gebildet um diese Frage zu beantworten.

Sie erarbeiteten eine Projektliste:

Nach den ausgiebigen Arbeiten der 5 Arbeitsgruppen wurde am 25. 09. 2006 der "Arbeitskreis Dorferneuerung" und eine zusätzliche Arbeitsgruppe "Hofgut" gebildet. Vorsitzender des Arbeitskreises wurde Peter Trietsch, seine Stellvertreterin Lisa Lange, Protokollführer Jörg Fingerhut.

Vorsitzender der Arbeitsgruppe Hofgut wurde Ortsvorsteher H. Figge, das Protokoll führten Bernd Schlieter und Falk Elkmann. Herr Miedke, ehemaliger Verwalter des Hofgutes, stellte sich mit seiner Sachkenntnis der Gruppe zur Verfügung.

2008 wurde von der IBH der Investitionsplan geändert, das Hofgut wurde als Förder - Schwerpunkt mit einbezogen.

1. Kostenschätzung

	Kosten	Eigenleistung	Projektpate
Bürgerhaus	320.000,00 €	hoch	K. H. Schmidt
Dorfplatz	100.000,00 €	50.000,00 €	Jörg Fingerhut
Jugendtreff	30.000,00 €	10.000,00 €	Lisa Lange
Spielplätze	20.000,00 €	10.000,00 €	Lisa Lange
Hauptstraße	20.000,00 €		Bruno Mecke
Museum/Haus der Musik	130.000,00 €	30.000,00 €	Günter Laartz
Ortsdurchgrünung	5.000,00 €	5.000,00 €	Falk Elkmann
Ortsrundgangspfad	5.000,00 €	5.000,00 €	Peter Trietsch
Friedhof	10.000,00 €	5.000,00 €	E. Zimmermann
Wartehalle	-	-	
Denkmal	5.000,00 €	2.000,00 €	L.Schirmer
<u>Gehwege</u>			
<u>Planung Hofgut</u>	<u>20.000,00 €</u>		<u>Heinrich Figge</u>
<u>Summe</u>	<u>690.000,00 €</u>	<u>117.000,00 €</u>	

Genehmigter Investitionsplan

Maßnahme	Euro
Dorfzentrum Herstellung von Flächen für bauliche Investitionen und Freiflächengestaltung	150.000
Dorfzentrum Grüner Treffpunkt Freiflächengestaltung, die nicht für eine spätere Bebauung vorgesehen sind	150.000
Dorfzentrum Multifunktionsfläche + Eingrünung	300.000
Dorfzentrum Jugendtreff	48.000
Dorfzentrum Frei- und Spielflächengestaltung, Kulturbühne, Freifläche für Festscheune	99.000
Dorfzentrum Dorfscheune	280.000
Dorfzentrum Soziales Zentrum (Hochbau + Freifläche) Museum / Haus der Musik	280.000
Hofgut Nutzungskonzept	18.908
Umbau Schutzhütte zum Jugendtreff	4.900
Umgestaltung Friedhof	6.045
Städtebauliche Beratung	20.000
Gesamtsumme	1.356.853,5

Die Förderquote beträgt 75%.



Stellvertretend für alle Arbeitsgruppen:
33 Kinder und Jugendliche des Dorfes haben es erkannt.
Die Dorferneuerung ist eine einmalige Chance für
Höringhausen. Freitag, den 15. 09. 2006 waren sie einer
Einladung gefolgt.

Wie stellt ihr euch die Zukunft des Dorfes vor? Unter
diesem Motto hat Herr Wecker vom Büro Bioline in
einer lebhaften Aussprache mit ihnen diskutiert und ihre
Vorstellungen und Wünsche aufgeschrieben.

Priorität 1

Bürgerhaus, wurde teilweise gefördert: Behindertengerechte Neugestaltung des Eingangsbereichs.

Außenanstrich erneuert, Terrassen usw. neu gepflastert. Eigenleistungen der Männer „Wir für Höringhausen“,



Priorität 1 Umnutzung Hofgut

Aus dem Protokoll der 20. Ortsbeiratssitzung vom 06.03.2009

Zu Punkt 4.1.:

Bürgermeister Feldmann unterrichtet den Ortsbeirat über den Stand der Dorferneuerung und andere geplante Maßnahmen in Höringhausen. Unter anderem teilt er dem Ortsbeirat die Unterzeichnung des Kaufvertrages über das Hofgut Höringhausen mit dem Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich mit.

Dies wurde vom Ortsbeirat mit Beifall aufgenommen.

Am 18. August 2009 wurden von der Forstverwaltung die ersten Bäume am Gutshaus gefällt.



Gebäude Nr. 1, Gutshaus, Verwertung



Gebäude Nr. 11, Stallungen und Nr.13, ehem. Brennerei, diese darf nicht abgerissen werden. Verwertung



Gebäude Nr. 2, Stallungen mit Wohnungen, Abriss



Gebäude Nr. 2, Innenhof, Abriss



Gebäude Nr. 2, Giebel, und Nr. 3, Stallungen Strohlager
Abriss,



Gebäude Nr. 4 Laufstall Abriss



Gebäude Nr. 5, Laufstall Abriss



Gebäude Nr. 6, Güllesilos Abriss, vorgesehen: Silos als kleine „Highlights mit Klettergriffen, Streetball-Korb und eventuell Freisitz. Seniorenspielplatz einrichten



Gebäude Nr. 7, Scheune, Abriss, vorgesehen: Als neues Bürgerhaus. Pläne auf der nächsten Seite





Gebäude Nr. 8, Werstätten, Abriss, vorgesehen: Als Bühne für Freiluftveranstaltungen



Gebäude Nr. 10, Garagen, Abriss



Gebäude Nr. 9, Wohnhaus, Verwertung

Nach dem Kirchlichen Inventarium von 1664 befrüchtigte in der Hälfte des 17. Jahrhunderts Johann Kerkmann den ersten Hof zu Wammerkußen. Gemeint ist hiermit die spätere Hausnummer 1 von 1704, der sogenannte „Altenrichts Hof“, jetzt das Gesindehaus des Gutes.

(Aus den Unterlagen von Erna Stracke)



Gebäude Nr. 12, Körnersilo, Trocknung, Nr. 14, Schuppen, nicht im Bild, Abriss. Vorgesehen unter

5.2.5 Energieversorgung

Über den Bau und Betrieb eines Blockheizkraftwerkes können alle umliegenden Gebäude mit Wärme versorgt werden, die Silos können als Holzhackschnitzellager genutzt werden.



Am 26.02.2010 beginnt der Abriss



Priorität 2, Gestaltung Dorfplatz



1. Plan







Der Dorfplatz entsteht



Über diesen Gebäudeabschluss haben die Höringhäuser gespottet



Diesen Gebäudeabschluss haben sie selbst hergestellt



Die Dorfscheune



Die Boulebahn



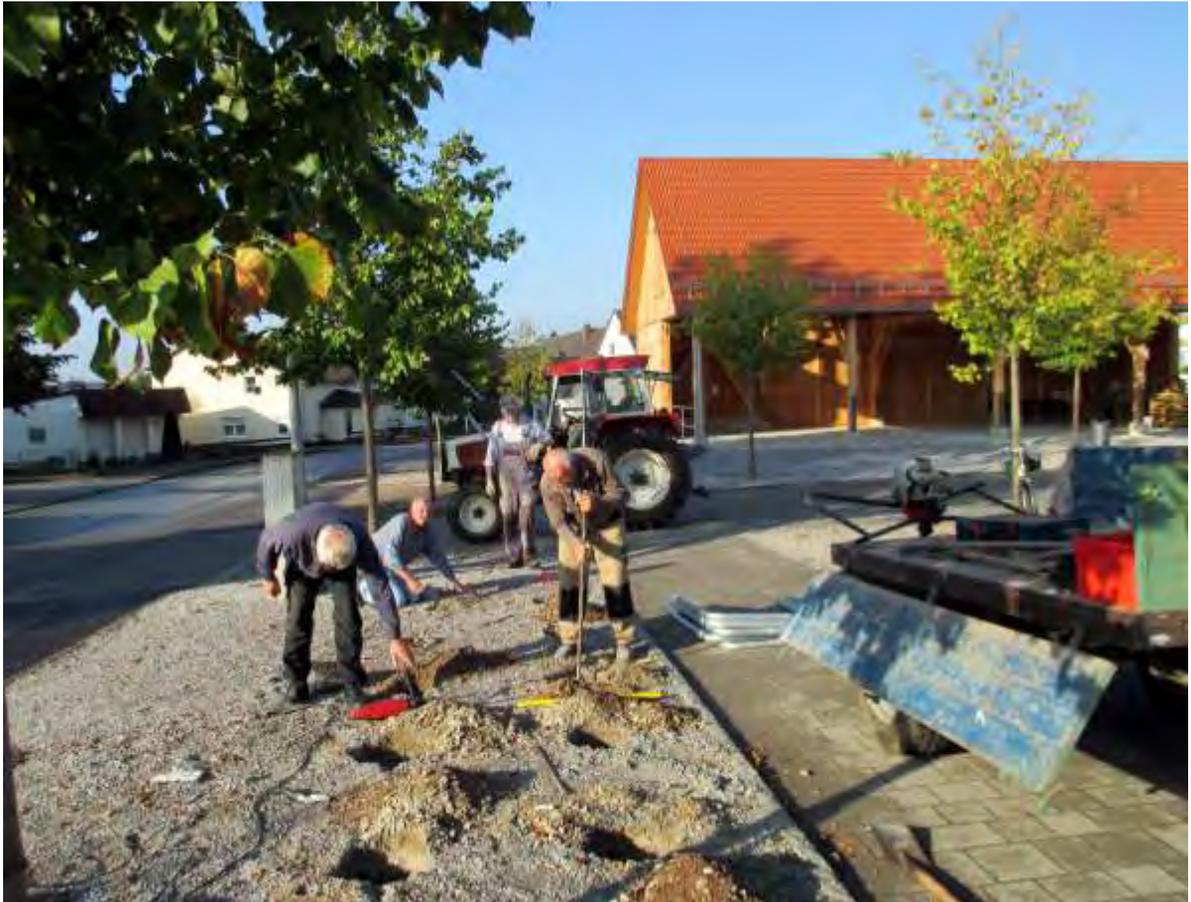
Einige Männer aus der Gruppe „Wir für Höringhausen“
beim arbeiten an der Boulebahn auf dem Dorfplatz.





Eigenleistungen von den Männer
„Wir für Höringhausen“
Pflaster angeglichen, Randsteine gesetzt, Papierkorb montiert
usw.

Einige Männer aus der Gruppe „Wir für Höringhausen“
beim arbeiten an den „Historischen Steinen“ auf dem
Dorfplatz.





Eigenleistung, von den Männern „Wir für Höringhausen“
aufgestellte „Historische Steine“

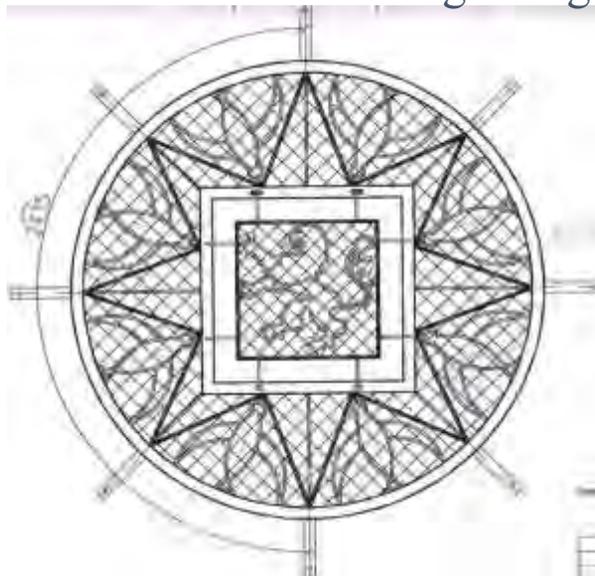
Der Kübenborn

Die Männer „Wir für Höringhausen“, stoßen auf die gelungene Arbeit an: Wilfried Schuppe, Fritz Berges, Karl Heinz Zimmermann, Helmut Fritsche, Heinrich Figge, Lothar Schirmer, Hermann Eßbach, Günter Fischer, Heinz Schirmer, Otto Engelbrecht, Fritz Lohaus, Gerhard Köhler, Friedhelm Fingerhut



April 2013

Heinrich Figge hat ein Abdeckgitter für den Brunnen entworfen. Es hat symbolischen Charakter: Man sieht den Hessischen Löwen, den achteckigen Waldecker Stern und die Höringhäuser Rauchschnalben. Er hat das Gitter selbst gefertigt und gespendet.



Der Männergesangverein 1865 Höringhausen pflanzt auf dem Dorfplatz einen Baum





Priorität 2, Spielgeräte für Kinder und Senioren







Priorität 3, „Altes Gemeindehaus“, Museum

Bereitschaftsräume für Schule, Ortsvorsteherbüro.

Vorplatz Museum: Der Asphalt wurde entfernt. Die Platzgestaltung ortstypisch bzw. zum Gebäude passend hergerichtet.

Fassadenerneuerung: Asbestzementplattenverkleidung wurde entfernt und durch Lerchenholzverschalung ersetzt.

Der Keller wurden trocken gelegt.

Inneräume und oberes Treppenhaus wurden durch die Museumsfreunde renoviert.





Priorität 3, Haus der Musik Haupteingang, Fassade und Außentreppe neu gestaltet
Innenräume sind komplett in Eigenleistung durch das Akkordeon-
orchester renoviert, Vorplatz durch das Akkordeonorchester neu
gepflastert





Priorität 3, Alrafter Straße und Hauptstraße wurden erneuert aber nicht gefördert













Zwei Wartehallen wurden erneuert



Zwei Wartehallen wurden erneuert

